

# Antike Mythologie und zeitgenössischer Badespaß

Aktuell präsentiert das Weiße Schloss eine selten gezeigte Werkgruppe des Heroldsberger Künstlers Fritz Griebel, die seine intensive Auseinandersetzung mit der klassischen Antike in Szene setzt. Im Sommer folgt dann mit *Splash! Eine kleine Kunst- und Kulturgeschichte des Badens* eine Ausstellung, die Erfrischung für Geist (und Körper) verspricht.



Die Antike und ihre Kulturschätze bildeten eine wichtige Referenz für den Künstler. 1924 unternahm Fritz Griebel (1899–1976) die erste von vielen Italienreisen, um die reiche Kultur des Landes in Museen und Ausgrabungsstätten zu studieren. In der Auseinandersetzung mit den antiken Formen und Inhalten entwickelte er eine charakteristische Bildsprache, derer er sich über die Dauer seines gesamten Schaffens immer wieder bediente.

Die zentrale Arbeit *ein für alle male ist orpheus wenn es singt* handelt von einer Episode aus dem Leben der mythologischen Gestalt Orpheus. Der begnadete Sänger und Dichter versucht seine verstorbene Frau Eurydike aus dem Reich der Toten zu holen. Durch den Liebreiz seines Lyra-Gesanges gelingt es ihm, den Gott der Unterwelt zu erweichen und sie zu befreien. Einzige Bedingung: Orpheus darf sich auf dem Weg zurück in die Oberwelt nicht nach ihr um-

drehen. Seine Sehnsucht ist jedoch zu groß, er dreht sich um und sie entschwindet für immer. Fritz Griebel stellt hier genau diesen Wendepunkt dar – Eurydikes Seele löst sich für alle Zeiten von ihrem Körper.

Auch andere Bereiche der Dauerausstellung werden fortlaufend überarbeitet und erweitert. So konnten für die regionalgeschichtlichen Räume erstklassige Exponate angekauft und vorhandene Schätze aus dem Depot geholt werden. Hierzu zählen ein Gerichtssiegel aus der Zeit um 1480 oder auch die Dissertation eines Heroldsberger Bürgers aus dem 18. Jahrhundert. Weitere Neuerwerbungen wie ein von Jost Amman 1577 gestalteter Holzschnitt aus einem Trachtenbuch bereichern die Abteilung zum (Nürnberger) Patriziergeschlecht der

Geuder, das lange die Herrschaft über den Ort ausübte.

Passend zum Auftakt der Badesaison eröffnet das Museum im Mai 2019 die Sonderausstellung *SPLASH! Eine kleine Kunst- und Kulturgeschichte des Badens*. Die Besucherinnen und Besucher werden in erfrischende Bilderwelten eintauchen und nebenbei auch etwas über die Geschichte der Hygiene und Körperkultur erfahren. Von „klassischen“ Kunstwerken über skurril anmutende Ob-

jekte der Körperpflege bis hin zu Ikonen der Popkultur mit Loriots berühmter Badewannenszene werden sehr unterschiedliche Objekte zu sehen sein.

## Eintauchen in erfrischende Bildwelten

Die Ausstellung nimmt die vielfältigen Bedeutungen des Badens in Kunst und Gesellschaft in den Blick. Sie unternimmt den Versuch einer unbeschwert-leichten Annäherung an ein sehr altes menschliches Bedürfnis. Und nach dem Ausstellungsbesuch bietet sich der Abstecher in das anliegende Schlossbad geradezu an – es wurde 2018 zu einem der schönsten Freibäder ganz Deutschlands gewählt!

*Frederike Schmäschke*

### ■ Museumsführungen

17. 3., 31. 3., 14. 4., 28. 4., 12. 5., 26. 5., 9. 6., 23. 6., jeweils 15 Uhr